

großes Stück aus dem Schädel mit dem beigebrachten...

In Leiden waren 4 Mädchen im Alter von 10-13 Jahren...

Unter den im Theater von Barcelona durch das Bombenattentat...

Berlin, 16. Nov. Seine Majestät der Kaiser hat den Reichstag...

Berlin, 16. Nov. Heute mittag um 1 Uhr fand in Anwesenheit...

Berlin, 15. Nov. Wie das Fr. J. erfährt, hat sich dieser Tage...

Schloß und Forst.

Erzählung von M. v. Tschyde. Zwischen uns und der gräflichen Familie darf keine Freundschaft sein!

das die Lösung dieser bedeutenden Aufgabe Ihrer hinhaltenden...

Berlin, 16. Nov. Erste Sitzung des Reichstags. Präsident v. Levegow...

* Offiziös wird bekümmert, daß die Steuergesetze nächster Tage...

Berlin, 16. Nov. Heute mittag um 1 Uhr fand in Anwesenheit...

Paris, 16. Nov. Heute nacht um 12 Uhr 10 Min. explodierte eine...

Der Baron lachte kurz auf. 'Komisch!' rief er, 'der Fremde konnte doch in dem gräflichen Hause keine Gefahr befürchten!'

teile; alle Fenster der Nachbarhäuser wurden gesprengt. Der Schlag...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Murrhardt, 14. Nov. Dem heutigen Schafmarkt waren 600 Stück zugeführt...

Table with 3 columns: Frucht, Preis, Einheit. Includes items like Dinkel, Haber, Weizen, Gerst, Stroh.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

am Sonntag den 19. November. Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 19. November in Badnang um 9 Uhr in Oppenweiler um 11 Uhr.

Seftorben.

In Stuttgart: Rosine Maier, Diakonissin. In Stuttgart: Rosa Groß, Gerichtsvollzieherin.

Wetter am Samstag, 18. Nov.

Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Samstag und Sonntag...

Giezu Unterhaltungsblatt Nr. 46.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Nov. Das Zentrum brachte den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein.

Lübeck, 17. November. Gegen 12 Aufseher welche am Tage der letzten Reichstagswahl...

Eiskeller-Verkauf.

Ein in gutem Zustand leicht verfahrbarer Eiskeller verkauft um annehmbarem Preis.

Erbsen Bohnen und Linsen.

Empfiehlt billigt C. Reutter a. Markt. Prima Lederfett, schwarz und gelb, offen und in Büchsen.

Erbsen Bohnen und Linsen.

Empfiehlt billigt C. Reutter a. Markt. Prima Wagenfett in 1 Pfund-Schachteln und in Kübeln.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 180 Sonntag den 19. November 1893. 62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich...

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

betreffend die Vornahme einer außerordentlichen Viehzählung für das Deutsche Reich am 1. Dezember 1893.

Auf Anregung des Reichsamts des Innern wird behufs Feststellung der Veränderungen, welche der Viehstand...

1) Die Zählung des Viehs erfolgt nach dem Stand am 1. Dezember 1893. Dabei soll das in jedem Hause...

2) Die Aufnahme der Tiere erfolgt von Haus zu Haus und hat nach den in der Hausliste bezeichneten Gattungen...

3) In jeder Gemeinde ist zur Einrichtung und Leitung des Zählgeschäftes durch den Gemeinderat...

Die notwendigen Zählformulare werden den Schultheißenämtern in Wälde zugehen und werden die Ortsvorsteher...

Die vorstehende Verfügung ist ortswidrig bekannt zu machen. Badnang, den 17. Nov. 1893.

Badnang. Zugelaufener, weißgelber Rattenfänger (Schmärer). Abholungsfrist 4 Tage.

Badnang. Kothhaus-Gesuch. Für einen dreijährigen, etwas schwach-sinnigen Knaben...

Badnang. Eiskeller-Verkauf. Ein in gutem Zustand leicht verfahrbarer Eiskeller...

Badnang. Erbsen Bohnen und Linsen. Empfiehlt billigt C. Reutter a. Markt.

Badnang. Prima Lederfett, schwarz und gelb, offen und in Büchsen, sowie prima Wagenfett.

Badnang. Erbsen Bohnen und Linsen. Empfiehlt billigt C. Reutter a. Markt.

Badnang. Stuttgarter S. Journalhandlung. Ed. Diga u. Ulfandstr. J. Eppingen.

Advertisement for 'Damenkleiderstoffe' (ladies' dress fabrics) featuring 'Unterrockstoffe, Unterrockflanelle, Hemdenflanelle' and 'Baumwollflanelle'.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (announcement) regarding a lottery drawing for 25,000, 10,000, and 5,000 marks.



Advertisement for 'Regenschirme' (umbrellas) by W. Bester, featuring the illustration.

Vor Eintritt der bedeutenden Cigarrensteuer

empfehle ich den Herren Rauchern, sich noch zu alten Preisen aus meinem reichhaltigen Lager mit folgenden Sorten aus den bestrenommierten Fabriken zu versorgen.

Preis per 100 Stück. Bei Abnahme von 1 Mille billiger.

Misida M. 2. 50	Cecil M. 4. 20	Borneo M. 5. 40	St. Hubertus M. 7. 20
Jnes " 2. 70	Maiglöckchen " 4. 50	Figaro " 5. 50	La Moneda " 7. 20
La Florida " 3. —	Borneo " 4. 50	Amalia " 5. 50	Lichtenstein " 7. 40
Quartetto " 3. 30	Jägerluft " 4. 50	El Trabajo " 6. —	La Belleza " 8. —
Fedora " 3. 40	Puppenfee " 4. 60	Wally " 6. 20	Silver Crown " 8. 40
Fontana " 3. 50	Jubilo " 4. 70	Herzblättchen " 6. 40	Tiera " 9. —
Blitzmädel " 4. —	Hermanas " 5. 20	Carry " 6. 40	König Wilhelm 9. —
El Negro " 4. —	Stuttgartia " 5. 40	Saltillo " 6. 50	El Diplomat " 9. 20

Nach dem Gesetzesentwurf sollen Vorräte bei Privaten bis zu 10 Kilo (ca. 1 1/2 Mille) der Nachversteuerung nicht unterliegen.

Recht türkische und griechische Cigaretten und Tabake. Rauch- & Schnupftabake in großer Auswahl.

Paul Henninger.

Vom Montag den 20. November 1893 an

Musverkauf!

Günstige Einkaufs-Gelegenheit

bei

Carl Meyer am Markt, Heilbronn.

Badnang.

Baumwollflanelle

karriert, gestreift und bedruckt,

in einer Auswahl von über 200 Dessin; hauptsächlich mache ich auf eine große Partie ganz schwere, karrierte und Zeitig gestreifte aufmerksam, welche ich weit unter dem Preis verkaufe. Um günstigen Besuch bittet

J. Haag b. Stern.

A. Haag b. Stern

empfehle sein großes Lager in

Tuch, Bukskin & Kammgarnstoffe

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, rein wollen Tuch schon von 2 M. an per Meter,

Halbtuch und Hosenzuge

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Damenkleiderstoffe

in gestreift, geblumt, karriert u. einfarbig in schönen neuen Dessin, sowie

Lama, Boker, Melton, Kok-Flanelle u. s. w.

empfehle zu den allerbilligsten Preisen

J. Haag b. Stern.

Bettbarhent, Bettbrill, Bettzeuge

fertige Betten, Bettfedern

sämtliche Aussteuerartikel

empfehle billigst

J. Haag b. Stern.

Badnang.

Cigarren.

Mein gutsortiertes Lager in Cigarren im Preise von M. 2. 50 bis M. 9. 50 pr. 100 Stück, sowie

Cigaretten, Rauch & Schnupftabak

bringe hiermit in beste Empfehlung. Bei größerer Abnahme gewähre ich Vorzugspreise.

Wilhelm Becker, vorm. Buchegger.

Richters Anker-Steinbänken

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Spiel, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbänken** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern angefertigt ist und deshalb von allen Kindern von allen, die es kennen, als Lieblingsspiel weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art bestehende Spiel und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma einigt die neue reichhaltige Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbänken und weise jeden Käufen ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbänken sind zum Preise von 1 M., 2 M., 3 M., 5 M. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Spielzeuge: El des Columbus, Bildhauer, Kornbrecher, Grillentier, Quäker, Pythagoras u. s. w. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker! **J. D. Richter & Co., R. u. R. Hoflieferanten, Wundtshaus (Erlangen), Nürnberg, Ulm (Schwab), Wien, Rotterdam, London E.C.**

Zu Baten-Geschenken

empfehle: Silberne Löffel, Kinderbesteck, Kinderbecher u. in allen Preislagen.

Heinrich Brändle, Goldarbeiter u. Graveur.

Badnang. Eheringe

eigene Anfertigung, reiche Auswahl, billigste Preise. Garantie, Gravierung sofort und unentgeltlich bei

H. Brändle, Goldarbeiter u. Graveur in der obern Apotheke.

Cigarren

in allen Preislagen und bester Qualität empfiehlt

Fr. Leibold, Badnang, Uhlendstraße.

G. C. Kessler & Co. Esslingen. Hoflieferant Sr. Maj. des Königs v. Württemberg. Liefer. Ihrer Maj. Hohheit der Herzogin von Grossbritannien v. Russland. Liefer. Sr. Durchl. des Fürstent. Hoheloh, Kaiserl. Statthaltern in Nassau-Lothringen. **Schaumwein-keller.** Feinster **Secht.** Gegründet 1828.

Bitte lesen

Die allein echten Spigweg: Brust-Doubons à 20 Pfg. und 40 Pfg., Spigweg-Brust-Saft à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Mill, Ecke Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart** verlangt werden. (H.) NB. Die allein echten Mill'schen Spigweg-Doubons und Saft sind nur zu haben bei: A. Riser, obere Apotheke und G. Grün, Badnang, J. Erb, Großhau, H. Schausler, Rippoldsweyer.

Einen ordentlichen **Schlafgänger** sucht Küfer Sched.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs

Betonierungs-Arbeiten jeder Art. Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenröge. Boden-Plättchen in der Farben empfohlen Krutina & Möhle Unterzürich beim Tal Stuttgart.

Amtlige Nachrichten.

* Infolge der vom 31. Oktober bis 11. November d. Js. abgehaltenen zweiten Lehrerdienstprüfung sind u. a. zur Vergebung von Schulstellen für befähigt erklärt worden:

Reinwald, Gottfried, Unterlehrer in Badnang, Bauer, August, Unterlehrer in Währingen, Lang, Johann Georg, Schulumverweiser in Klaffenbach, Bezirk Weßheim, Palm, Julius, Stellvertreter in Hochberg, Bezirk Winnenden.

Tagesüberblick. Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bebenhausen, 17. Nov. Seine Majestät der König mit Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Pauline haben sich heute früh halb 9 Uhr nach Ludwigsburg und von da mittelst Sonderzug nach Stuttgart begeben, um der heute mittag dafelbst stattfindenden Laufe des neugeborenen Sohnes Sr. Königl. Hohheit des Herzogs Albrecht anzuwohnen. Ihre Majestät die Königin mußte sich Ihrer Erkrankung (Nesselsucht) wegen nach dem Rate des beizugezogenen konsultierenden Arztes Professor Dr. v. Liebermeister zu Alberslohe Ihrem Behauern verlagern, mit Sr. Majestät nach Stuttgart zu reisen

und an der Lauffeierlichkeit teilzunehmen. Seine Königl. Majestät mit Prinzessin Pauline werden heute abend gegen 10 Uhr wieder hierher zurückkehren.

Stuttgart, 17. November. Bei der heute mittag 12 Uhr im Palais Seiner Königl. Hohheit des Herzogs Albrecht von Württemberg vorgenommenen Laufe des neugeborenen Prinzen erhielt der Prinz den Namen Philipp Albrecht; der erste Bate war Seine Königl. Hohheit Herzog Philipp von Württemberg, der Großvater des Täufelings. (St.-A.)

Stuttgart, 16. November. Der von der Steuerabteilung vorgelegte Entwurf einer Eingabe an den Reichstag und das Kgl. Finanzministerium, betr. die geplante Einführung einer Reichsweinsteuer wird vorgelesen. Gemeinderat Fischer stellt in Uebereinstimmung mit den Gem.-R. Luz und Hartmann an Abänderungs-Anträge, welche einerseits eine größere Berücksichtigung gerade der hiesigen Verhältnisse, andererseits eine Stützung der Eingabe, welche nach ihrer Ansicht zu umfangreich ausgefallen ist, bezwecken. Oberbürgermeister Humelin tritt ebenfalls für eine kürzere und prägnantere Fassung der Eingabe ein und beantragt, mit der Abfassung nunmehr des Stadtschreger Barth zu beauftragen und ein Exemplar der an den Reichstag gerichteten Eingabe dem Kgl. Finanzministerium mit dem Erlaß vorzulegen, event. auf eine Erhöhung der Beitragssätze von 50 auf 70 Mark und auf eine Steuerbefreiung der zu Heilzwecken verwendeten Weine hinzuwirken. Gemeinderat Dr. von Hötz er-

klärt, daß die Steuerabteilung keinen besonderen Wert darauf lege, daß ihr Entwurf durchgängig Annahme finde. Von einer Eingabe an das K. Finanzministerium in dem Sinne des Oberbürgermeisters verziehe er sich wenig. Der Antrag, den Stadtschreger Barth mit Abfassung einer neuen Eingabe zu beauftragen, wird angenommen. Der weitergehende Antrag des Oberbürgermeisters fällt mit 14 gegen 6 Stimmen. Es gehen also 2 gleichlautende Eingaben an den Reichstag und das Kgl. Finanzministerium.

Stuttgart. Das Stuttgarter Neue Tagblatt wird demnächst sein 50jähriges Jubiläum begehen.

Winnenden, 15. November. Die Diphtherie, welche in diesem Späthjahr in einzelnen Fällen hier aufgetreten war, scheint sich wohl infolge der rauhen Witterung der vergangenen Woche wieder mehr ausbreiten zu wollen; in voriger Woche sind zwei Kinder der heimtücklichen Krankheit erlegen und in den letzten zwei Tagen sind abermals drei Kinder daran gestorben. (Neu-Zig.)

Rehbach, 16. Novbr. Der hiesige Geschäftsmann E., der sich vor zwei Wochen unter Zurücklassung von Weib und Kind und unter Mitnahme von Wein- und Biergeld heimlich von Hause entfernt hat, ist bis jetzt weder zurückgekehrt, noch hat er seinen Aufenthaltsort mitgeteilt. — Von dem vor zwei Jahren von W. u. d. e. n. Werkführer E. konnte man bis jetzt ebenfalls keine Spur finden. (N. Tagl.)

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten H. Anselm & Cie in Stuttgart Langer & Weber in Heilbronn und die Agenten: C. Weismann in Backnang, G. Kachel in Murrhardt. F. A. Winter in Backnang.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf u. Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Längungen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9¹/₂ Pfennig). Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffes als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten: W. Bofinger, Murrhardt, G. F. Moll, Oppenweiler, Nob. Pöberlein, Großhau, H. A. Bifinger, Weßheim, Frau Ruchte, Großhau, G. Conrad, Warbach.

Heinrich Feilners bester Kräuterliqueur

(Fabrik Hof in Bayern) weit und breit bekannt, von seinem aromatischen Geschmack, ist unstreitig einer der besten und preiswertheften Magen- und Tafelliqueure. Zu haben in Badnang bei Georg Gebhardt, in Heilbronn bei C. Geiersberger.

Med. Schreinerei Badnang Möbeln & Spiegeln jeder Holzart.

Wir vermitteln Geld zu 4% bis 4 1/2%, auf gute Pfandsicherheit, kanten Haus- und Güterzettel stets billigst und bitten Informativschreiben einzulassen. Roller & Veitinger Hypothekengeschäft Heilbronn

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: Bergmann's Lillienmilch-Seife (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden. à Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser.

Verfuchen Sie es bei Zahnschmerzen

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pfg. in Badnang bei Apotheker Roser.

Ein freundliches, möbliertes ober- und möbliertes heizbares

Zimmer

ist per sofort oder 1. Dezbr. zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. d. Mts. gibts

Ball bei Gebr. Schad.



Adolf Strohs vorm. H. Kaass

Arbeiter

Einem älteren, ordentlichen **Hausknecht**, welcher zugleich das Vieh zu füttern hat, sucht auf Weibhachen **Särle & Falken, Reichenberg.**

Magd-Gesuch.

Wegen Erkrankung des hiesigen wird auf sofort ein solides Mädchen gesucht von **G. Sibt.**

Milchkühe.

zwei Stück zu verkaufen. **Gottlieb Häuer.**

Verloren

ging vor einigen Tagen in der Stadt ein **Uhrkettenhänger**. Der Finder wolle ihn bei der Redaktion d. Bl. abgeben. Vor Ankauf des ein Wertzeichen tragenden Hängers wird gewarnt.

Bachnang. Sonntag und Montag

Breheln-Badtag mozu freundlichst einladet **Friedrich Rode.**

Bachnang. Sonntag und Montag

Gang- & Hafenessen im Engel. Siezu ladet freundlich ein **E. Güth.**

Bachnang. Samstag

Mischel-Suppe

Sonntag Bockessen

im **Gewerbeverein**

Backnang. Montag abend 8 Uhr im **Stern.** Zahlreichem Besuch nicht entgegen **Der Vorstand.**

Der Murrthal-Bote.

Kmetsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 181

Dienstag den 21. November 1893.

62. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

K. Amtsgericht Gaildorf.

Münzverbrechen.

In der Anzeigende gegen den ledigen Dienstherrn Georg W a h l von Mittelbronn und Genossen wegen Münzverbrechens liegt der Verdacht vor, daß Wahl in letzter Zeit in hiesiger Gegend mehrfach falsches Geld verausgabt. Bemerkenswert ist, daß er sich am 7. d. M. auf dem Gaidorfer und am 9. d. M. auf dem Gaidorfer Markt umhertreibt. Es ergeht an Jeden, der in letzter Zeit in hiesiger Gegend falsches Geld angeboten erhält oder einnimmt, die Anforderung, den Sachverhalt unter Anruf der etwa eingetommenen falschen Münzstücke in thunlichster Weise hierher anzugeben. Den 18. Nov. 1893. Der beauftr. Untersuchungsrichter: Binder, H.

Aufforderung zur Erwerbung des Bürgerrechts

Der unterm 13. d. M. ergangenen

A u f f o r d e r u n g
zur Erwerbung des Bürgerrechts

wird noch ergänzend nachgetragen, daß außer den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 auch solche Personen Anspruch auf Erteilung des Bürgerrechts haben, wenn sie neben der Wohnsteuer an Staats-, Amts- oder Gemeindesteuern aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben für das zuletzt vorangegangene Rechnungsjahr in hiesiger Gesamtgemeinde wenigstens 25 M. entrichtet haben, auch ist für Erteilung des Bürgerrechts in den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes die im Gesetz bestimmte Gebühr von 10 M., in allen übrigen Fällen eine Gebühr von 30 M. an die Gemeindekasse zu entrichten. Den 18. November 1893. Stadtschultheißenamt. G o d.

Aufforderung.

Wer an die Hinterlassenschaft des Mehl- und Weinhändlers Friedrich K o d h von Reichenshardtthof etwas zu entrichten oder zu fordern hat, muß dies innerhalb 14 Tagen dem aufgestellten Masseverwalter Anwalt Louis Kienlen von Reichenshardtthof übergeben. Den 18. Nov. 1893. Waisengericht.

Kosthaus-Gesuch.

Für einen dreijährigen, etwas schwach-sinnigen Knaben wird ein entsprechendes Kosthaus gesucht. Armenpflege.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Eifitzgrundhof beabsichtigt, ihre Winterweide in Schafweide, welche mit 150 Stück besetzt werden kann, pro 28. November 1893 bis 1. März 1894 zu verpachten, wozu Liebhaber auf **Mittwoch den 22. Novbr.,** nachmittags 2 Uhr eingeladen werden zu Anwalt **Häusermann.**

Schwein

hat zu verkaufen **Bäder Hof.**

Heu & Stroh

hat im Auftrag zu verkaufen **Bandle & Birch.**

Arbeiter

kann sofort eintreten bei **Ludwig Tränkle, Schreinermeister.**

Rohes u. gebranntes Kaffee Erbsen, Bohnen, Reis, Linsen

legtere pr. Pfd. von 14—30 Pf. empfiehlt in guter Ware **Wilhelm Becker** vorm. Buchegger.



Univerfalkitt

löst alle zerbrochenen Gegenstände. In **Backnang bei E. Weil, Apotheker.**

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Lese-Verein Backnang. Generalversammlung

am Dienstag den 28. November d. J., abends 8 Uhr bei **Amann**, wozu die verehrlichen Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1893.
- 2) Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses.
- 3) Statutenberatung.
- 4) Versteigerung von Zeitungen und Zeitschriften.

Einige Anträge wollen spätestens 3 Tage zuvor dem Vorstand oder Schriftführer schriftlich mitgeteilt werden. Den 16. Nov. 1893. Namens des Ausschusses: **Der Vorstand.**

Korff's Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum. Gesetzlich geschützt — Amtlich empfohlen. Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos. Echt nur zu haben bei **Louis Vogt, Backnang.**

Cigarren.

Mein autorisiertes Lager in **Cigarren** im Preise von M. 2. 50 bis M. 9. 50 pr. 100 Stück, sowie **Cigarretten, Rauch & Schnupftabak** bringe hiermit in beste Empfehlung. Bei größerer Abnahme gewähre ich Vorzugspreise. **Wilhelm Becker, vorm. Buchegger.**

Fr. Boß, Backnang

empfehlen sein neuortiertes Lager in **Tuch, Bukskin & Kammgarnstoffe** in allen Preislagen. Auf eine Partie **Reste**, für Kinderkleider sehr geeignet, mache besonders aufmerksam.

Umsonst meine illustrierte Preisliste. Rasiermesser

aus bestem engl. Silberstahl, hohlgeschliffen, abgezogen, zum Gebrauch bereit. 5 Jahr Garantie. Für jeden Bart passend. Probierstück frei ins Haus nur 1.75. Etwas mit Goldrand dazu 0.15. Streichriemen zum Nachschärfen 1 Mk. **Gräfenroth bei Solingen. C. W. Engels.**

In Munderkingen wurde

legten Mittwoch die neue Donaubrücke feierlich eingeweiht. An der Eröffnung beteiligte sich S. Gellens Staatsminister v. Schmid, Prääsident v. Leibbrand und andere Herren aus der Pfalz.

Auf dem Bahnhof Tübingen

geriet beim Anknüpfen der verbeiratheten Eisenbahnarbeiter Maier zwischen die Räder und erhielt betrübliche Nachrichten, daß sie nach kurzer Zeit seinen Tod herbeiführten.

In Landheim wurde ein Witt,

dessen Anwesen vor einigen Wochen niederbrennte, wegen Verdrachts der Brandstiftung verhaftet.

Die Ansprache des Kaisers

an die Berliner Studenten nach der Bereidigung lautet: „Ihr habt soeben vor Gottes Antlitz Mir Treue geschworen und seid hierdurch in denselben Augenblick Meine Soldaten und Meine Kameraden geworden. Ihr habt die Ehre, zu Meiner Garde zu gehören und in und um Meinen Wohnort, Meine Hauptstadt zu stehen. Ihr seid beehrt, Mich in erster Linie vor dem äußern und innern Feind zu schützen. Seid treu und vergeßt nicht, daß eure Ehre die Meinige ist.“

Deutscher Reichstag.

17. November. Eingegangen ist die Vorlage betr. den Zollzuschlag auf russische Ginfuhrwaren. Darauf Wahl des Präsidiums. v. Levetzow (Präsident, kons.), v. Buol (1. Vizepräsident, zentr.), Wirth (2. Vizepräsident, nat.-lib.) werden durch Jura wiedergewählt, ebenso die Schriftführer. Der Präsident gebietet des versch. Abg. v. Hornstein, dessen Anwesen durch Erheben von den Eizen gebrüt wird. Darauf werden die 3 Anträge auf Einstellung des gegen Abgeordnete schwebenden Strafverfahrens angenommen. Der Präsi. schlägt vor, die nächste Sitzung auf Montag anzuveranlassen und die erste ev. zweite Beratung der Handelsverträge mit Serbien, Rumänien und Spanien auf die Tagesord. zu setzen. v. Mantuffel (kons.) schlägt vor, die zweite Lesung nicht mit auf die Tagesord. zu setzen, da seine Partei beantragen werde, die Verträge einer Kommission zu überweisen. Er hoffe, daß der Reichstag dem zustimmen werde. Der Präsi. erwidert, dem Reichstage bleibe immer noch die Möglichkeit, die 2. Lesung zu unterlassen. v. Bachem (zentr.) beantragt, die Handelsverträge nicht schon am Montag zu verhandeln, da die Parteien mit dem Inhalt derselben noch nicht ausreichend bekannt seien. Der Präsi. betont, es handle sich nur um eine allgemeine Beratung, wobei eine eingehende Kenntnis nicht erforderlich sei. v. Bachem hält an der Notwendigkeit eines eingehenden Studiums der Verträge fest. Kiepert (frei. Ver.) hält eine überflüssige Beratung ebenfalls für nicht wünschenswert. Kiepert (frei. Volksp.) meint, die Agitationen seien mit ihrem Verdikt über die Handelsverträge bereits fertig, aber die Abg., welche industrielle Kreise vertreten, haben allen Grund, dieselben genau zu untersuchen, ob sie den Wünschen der Interessenten Rechnung tragen. v. Hammerstein (nat.-lib.) hätte gegen die Beratung der Verträge am Montag an sich nichts einzuwenden. Die Partei werde jedoch für den Antrag Vachem stimmen, da derselbe den sachlichen Wünschen der großen Parteien entspreche. Darauf wird der Antrag Vachem angenommen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr mit der obigen T.-O. — Dem Reichstage ist ein Antrag Hammerstein, Mantuffel, Polenz (sämtlich kons.) zugegangen, welcher lautet: Die verb. Regierungen zu eruchen, einen Gesandtschaftsentsand zu ernennen, wozu nicht reichsangehörigen Israeliten die Einwanderung über die Reichsgrenze unterlag wird. Schw. M.

Zu den Zollverhandlungen mit Rußland

bermerkt die Magdeb. Ztg., daß es sich nach den mit den Währungen in Österreich-Ungarn und Italien gemachten Erfahrungen empfehlen dürfte, einen dem deutschen Ausfuhrhandel gegen die Gefahr einer Entwertung der russischen Zahlungsmittel Schutz bietenden Währungs-vorbehalt dem Handelsvertrag einzuschließen. Es sei keinem Zweifel unterworfen, daß die mit Österreich-Ungarn und Italien abgeschlossenen Handelsverträge dem deutschen Handel und Gewerbe bisher hauptsächlich deshalb nicht den erhofften Vorteil gebracht haben, weil in beiden Staaten seitdem eine starke Entwertung der Landeswährung eingetreten ist.

Wien, 17. Novbr.

Graf Gartenau (Prinz Alexander von Battenberg) ist heute mittag in Graz gestorben. (Prinz Alexander von Battenberg, zweiter Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, war 5. April 1857 geboren, trat in die hessische, dann in die preuß. Kavallerie ein, wurde 29. April 1879 von der bulgarischen Nationalversammlung zum Fürsten gewählt. Als Fürst von Bulgarien mußte er den übermächtigen russischen Einfluß zurückdrängen und zog sich durch sein Streben nach völliger Unabhängigkeit den unversöhnlichen Haß des Zaren zu. Die Hegerien russ. Agenten hatten den Erfolg, daß Alexander in der Nacht zum 21. August 1886 in Sofia überfallen, zur Abdankung genötigt und über die Grenze geschafft wurde. Zwei Jahre er noch einmal nach Sofia zurück, doch nur, um am 7. Sept. erblindet abzureisen. Er lebte zuerst zurückgezogen in Darmstadt, vermählte sich 2. Febr. 1889 mit der Darmsstädter Sängerin Johanna Köstinger und nahm dann, unter dem Namen Graf Gartenau, seinen dauernden Aufenthalt in Graz. 1890 wurde er zum Obersten im östreich. Inf.-Regt. Nr. 27 ernannt.)

Italien.

Zu dem Besuch des Grafen Skafko (österreich. Minister des Auswärtigen) in Mailand und den dort zwischen Graf Skafko und dem italienischen Minister des Auswärtigen Prin. geflogenen Konferenzen wird offiziell sowohl von Rom als von Wien her berichtet, daß es sich ausschließlich um einen Höflichkeitss-besuch handele. Das ist um so weniger glaublich, als auch der italienische Vorkämpfer in Wien, Graf Nigra, gleichzeitig mit Prin und Skafko in Mailand eingetroffen ist. Um welche politische Angelegenheit es sich bei dieser Zusammenkunft handelt, dürfte vorberhand allerdings Geheimnis bleiben.

Frankreich.

Bei der Eröffnung der parlamentarischen Session hob sowohl Challemeil-Lacour, der Vorsitzende des Senats, als auch der Alterspräsident der neu gewählten Deputiertenkammer, Blanc, die Bedeutung der aus Anlaß des russischen Flottenbesuches veranstalteten Festlichkeiten hervor. Daß der durch seine überschüssigen Ansprachen längst bekannte Alterspräsident Blanc die Farben besonders stark auftrug, kann nicht übersehen werden. In beiden Kammern wurden von neuem versichert, daß in den Verbrüderungsfesten der beiden Nationen eine neue zuverlässige Brüderschaft für den Frieden und die Zivilisation (!) erblickt werden müßte; aber die letzte Anspielung auf Glad-Stoßbringen blieb nicht aus.

Marseille, 16. Nov.

Ueber die, wie bereits gemeldet, gestern abend an dem Hause des Kommandeurs des 15. Armeekorps stattgehabte Explosion werden nachstehende Einzelheiten bekannt. Die Bombe, die etwa 30 Zentimeter hohe, wahrscheinlich mit Dynamit gefüllte Blechbüchse, deren Deckel aufgefunden wurde,

ist innerhalb des in die Mauer des Hauses eingebauten Schilberhauses niedergelegt gewesen. Nicht daran stößt der Raum, in dem sich die Ordungen des Generals während des Tages aufzuhalten pflegen. Um 11 Uhr 50 Min. erfolgte eine furchtbare Explosion, durch welche die Mauer durchbrochen, die Trümmer in den Hofsaal geschleudert und dort alles untereinander geworfen wurde. Keiner der im Saale befindlichen erlitt eine Verletzung. Fenster- und Spiegelgehäusen im Hofe und in der Nachbarschaft zertrümmert. Ein gegenüber liegendes Mädchenpensionat und die Bureau der Steuerbehörde haben besonders stark gelitten. Die Verwundeten erschienen sofort am Plage und leitete die Untersuchung ein, welche die ganze Nacht fortgesetzt wurde. Rußland.

Petersburg, 17. Nov.

Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf betrefend Sicherung des bäuerlichen Grundbesitzes gegen den wucherischen Wucher zu, woran ganze Bauerngemeinden ihren Landanteil fünfjährig nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern, einzelne Bauern ihren Landanteil nur an Mitglieder derselben Gemeinde verkaufen dürfen.

Waltanstaaten.

Die griechische Regierung läßt uns auf das bestimmteste die Nachricht als unrichtig bezeichnen, daß Rußland auf griechischen Boden eine Kolonisation anzulegen beabsichtigt.

In Sofia

hielt am Mittwoch Fürst Ferdinand gelegentlich der Anspizierung des neuerrichteten Unterrichtskurses für Stabsoffiziere eine Ansprache an letztere, in der er die Notwendigkeit der Vervollkommnung in den militärischen Fächern betonte, damit die Stabsoffiziere den Anforderungen der Neuzeit entsprechen könnten. Die geographische und politische Lage fordere, daß die Armee stark und in jeder Beziehung kriegsbereit sei, andererseits solle sie das Ergebnis des Fortschritts und der Befestigung Bulgariens zur Schau tragen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Die Getreidemärkte verkehrten in Deutschland und Österreich bei ruhiger Haltung und nur wenig abgeschwächten Preisen, obgleich die amerikanischen Getreidemärkte mehrfach ziemlich hoch sich gestalteten. Weizen per Nov.—Dez. fiel in Berlin von 140.75 auf 139.70 und per Mai von 150 auf 149; Roggen stieg per Nov.—Dez. von 124.50 auf 125, fiel dagegen per Mai von 130 auf 129.50, Hafer per Nov. fiel von 154.20 auf 153.70 und ebenso per Dez. Die Weizenpreise blieben unverändert. Mais der Mai—Juni stieg in Wien von 5 fl. 36 auf 5 fl. 41 kr.

Storboden.

In Stuttgart: H. L. S i p m a n, Oberregierungs-rat a. D., Louis L e o, Pauline W a l l a c h, — J. P a n e r, z. grünen Baum, Geislingen. Mina D e h l i n g e r, Göppingen. J. M ü l l e r, Seilers W i n n e, Göppingen. D. H e d, Söfingen. K a u f m a n n, Prof. a. D., Ulm. Christian F i e d l e r, Kammermeister, Künzelsau. W. F e l l m e t h, Conditior, Ludwigsburg. Anna Maria B e d, Ebingen. Luise M ü l l e r, Göppingen. Christian K e n z, Bote, Holzgerlingen.

Naturwärtiges Wetter am Sonntag, 19. Nov.

(Stadtraud verboten.)
Nach den meteorologischen Beobachtungen ist für Sonntag und Montag größtentheils trübes, und unheimliches, auch zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Siehe Jugendfreund Nr. 47.

Schloß und Forst.

Erzählung von H. v. Freyherr.
(Fortsetzung.)

„Ich werde uns sogleich anmelden lassen, damit Karbarina ihre Vorbereitungen treffen kann“, sagte die Gräfin. „Sie legt ihren Stolz darin, uns mit frischem Gebäck in der feinsten geschmückten Laube zu bewirten.“

„Ich habe eine Bestellung an den Förster und werde auch deinen Auftrag beorgen“, sagte der Graf, sich erhebend.

„Ich danke dir, du begleitest uns doch auch?“

„Das kann ich noch nicht sagen, ich habe vor der Hand verschiedene Geschäfte zu beorgen.“

Thilo begab sich, nachdem er den Diener beauftragt, den Förster zu ihm zu befehlen, auf sein Zimmer. Auf seiner Stirn lagen tiefe Falten, um den Mund legte sich ein bitterer Zug.

„Er soll mir berichten!“ murmelte er. „Ich finde keine Ruhe, kein Gedächtnis mich Tag und Nacht. O Schicksal, wie bitter rächt du jede böse That!“

Er warf sich in einen Sessel und überließ sich seinen sorglosen Gedanken. Nach kurzer Zeit meldete der Diener den Förster und gleich darauf trat dieser selbst ein.

Der Förster sah sofort die große Aufregung seines Herrn und er glaubte auch die Ursache derselben zu erraten. Schweigend blieb er an der Thür stehen, die Anrede des Grafen erwartend.

„Stimm näher“, gebot der Schloßherr, und als Bauer vor ihm stand, fragte Thilo bitter: „Hast du mir nichts zu berichten?“

„Nein, gnädiger Herr.“

„Nicht? Zweifeln du denn noch daran, daß er's ist?“

„Stimm, und doch will es mir nicht in den Sinn.“

„Du hast doch nun Gelegenheit, ihn zu beobachten, ich bräde ihn in deine Lohnt, daß er jedem anderen fern bleib. Von dir glaube ich die Gewißheit, ein Ende meines qualvollen Zustandes zu erhalten, habe

ich mich auch in dir gekauft?“

Der Förster starrte schweigend auf die Erde.

„Ernst, du mußt doch wissen, ob er sich in jener Nacht nicht vielleicht gerettet haben kann, es sind zwar über dreißig Jahre her, aber so etwas vergißt man nicht.“

„Ich that, was ich damals für richtig hielt und was mir befohlen wurde. Was kann ich weiter wissen — ich habe nichts wieder von ihm gehört.“

„Was dir damals richtig erschien, Ernst, darüber denkst du wohl heute anders?“

„Ja, gnädiger Herr.“

Die kurzen Worte fielen schwer auf das Gewissen des Grafen.

„Auch mir sind manchmal Zweifel an der Richtigkeit unserer damaligen Handlungsweise gekommen“, sagte er gebrüht. „Die Erinnerung an diese Geschichte hat mir seit langem die Ruhe geraubt.“

„Wenn Sie ein Unrecht begangen haben, Herr Graf, so haben Sie es längst gefühnt.“

„Meinst du? Weshalb diese Gewissenspein?“

Der Förster antwortete nicht. Lange Sekunden hörte man nur den schweren Atem der beiden Männer.

„Wüßte ich, ob er es ist, was gäbe ich um die feile Gewißheit, Ernst! Und er muß es sein — wie fast und feindlich er mir gegenüber stand, ich glaube an seinen Lippen formwährend die Worte zu lesen: „Zu danken habe ich dir nichts, du hast nur deine Schuld ein wenig ausgeglichen.“

„Es ist wahr, er hat etwas Starres und Automatenhaftes an sich“, sagte Bauer, — „wer kann's wissen, vielleicht ist sein Leben damals gerade auf eine ebenso wunderbare Art erhalten worden, wie vor wenigen Tagen durch Sie, Herr Graf.“

„Ich wünsche es, Ernst. Aber wie soll ich erfahren, ob er es ist. Ich kann ihn doch nicht fragen, vielleicht hat er nicht einmal meine Beteiligung an der That, auf keinen Fall aber, welcher Verdacht und zum Handeln bewog.“

„Die Gründe unserer Handels kann er unmöglich

erraten“, beharrte Bauer. „Ich habe schon gedacht, man könnte den Sohn befragen, er macht den Eindruck eines edlen, aufrichtigen Menschen — er sieht der gnädigen Frau ähnlich.“

„Ich habe das auch gesehen, er sieht ihr ähnlich“, sagte Thilo gebrüht. „Den Sohn habe ich schon aus-suforschen versucht, aber er weiß nichts davon, sein Vater hat bisher nicht darüber gesprochen, aber jetzt würde es zur Sprache kommen — er hat nichts ver-gessen.“

„Das wäre auch zu viel verlangt“, versetzte der Förster rauh. „Wer könnte je vergessen, was in jener Nacht geschah!“

„Also keinen Ausweg!“ rief der Graf. „Ich muß warten, bis an mich die Zeit herantritt. Welche Qualen werde ich noch durch diese unnütze That zu erdulden haben, dieser Unthat, deren ich mich damals rühmte, durch die ich ein bewundernswertes Opfer gebracht zu haben glaubte! In welchem Irrtum habe ich mich befunden und wie bitter muß ich es jetzt büßen! — Hast du nichts gesehen, woran man ihn erkennen könnte?“

„Nichts, Herr Graf.“

„Er hat uns damals kaum gesehen, dennoch, wenn man sein sonderbares Auftreten, seine abweichende Haltung bedenkt, so wäre es nicht unmöglich, daß er uns kennt. Ach, wüßte ich einen Weg, um forschen zu können, was er denkt und was er weiß — aber nichts, nichts was mir Klarheit verschaffen könnte. Ich verzweifle noch, wenn dieser Zustand nicht bald ein Ende nimmt. Laß mich nun allein, Ernst, und halte die Augen offen und berichte mir sofort, wenn du etwas zur Aufklärung erfahren solltest.“

Der alte Mann neigte den Kopf und wandte sich zum Gehen. Es schien, als wolle der Schloßherr ihn zurückhalten, doch der Mund, den er schon zum Sprechen geöffnet hatte, schloß sich wieder.

„Nein“, dachte er, „ich habe ihm heute genug von meinem Leid gezeigt, ich kann mich nicht noch tiefer erniedrigen.“